



Winsener Nachrichten / Winsener Zeitung
 Unabhängige, überparteiliche Kreiszeitung

Niedersächsisches
 Tageblatt

Postfach 1354 – 21413 Winsen (Lu)
 Freitag, 30. August 2002 – Nr. 202 – 0,1

Winnener Nachrichten

C734

Vierhöfener Pflegeheim für Japaner Vorbild (S. 8)



von der technischen Ausstattung gerade im Sanitärbereich zeigten sich die japanischen Besucher im Vierhöfener Haus Birke beeindruckt. – Auf dem Bild ist die Gruppe im Pflegebad an der höhenverstellbaren Badewanne.



Das Haus Birke überzeugte voll. Auch die Außenanlagen fanden Anklang. – Unser Bild zeigt (von links) Hiroshi Yuji, Sven Greil, Herbert Böttger, Heiko Engelke, Yasuko Suzuki und Toshiya Oki.
 Fotos: rin

Japan hat die Seniorenpflege als boomenden Markt entdeckt

Japanische Delegation besuchte Haus Birke in Vierhöfen: Deutschland hat Vorbildfunktion

in Vierhöfen. „In Japan haben die großen Konzerne den Sektor der Seniorenpflege entdeckt. Die Hardware wie die Gebäude und Ausstattung zu liefern ist einfach. Doch fachkundiges und liebevolles Betreuungspersonal zu bekommen, ist uns noch viel wichtiger.“ Hiroshi Yuji aus Hamburg spricht im Namen der Life Commune Group, die in der näheren Umgebung von Tokio Seniorenheime, Krankenhäuser und kleinere Hotels betreibt. Gemeinsam mit Yasuko Suzuki und Toshiya Oki von dem japanischen Unternehmen war die kleine asiatische Delegation jetzt im Vierhöfener Alten- und Pflegeheim Haus Birke zu Gast. „Deutschland ist unser großes

Vorbild“, lobt Hiroshi Yuji. Das macht natürlich auch Sven Greil, Inhaber von Haus Birke, und Mitinhaber Heiko Engelke stolz. Herbert Böttger von der Heimaufsicht des Landkreises hatte den Kontakt zwischen den japanischen Besuchern und dem Vierhöfener Heim hergestellt. „Der Kontakt entwickelte sich über Winsens Bürgermeister Bodo Beckedorf und die Deutsch-japanische Gesellschaft. Auf Anfrage von der Life Commune Group schlug ich die Vierhöfener Einrichtung vor“, erklärt Böttger den Zusammenhang.

Die Japaner wollen von den Deutschen lernen. Vor zwei Jahren wurde das deutsche Pflegegesetz in Japan komplett über-

nommen. Allerdings sieht die Realität in Japan, was die Altenpflege betrifft, ganz anders aus. „Viele Zimmer sind nur zwölf Quadratmeter groß, Bad und Toilette Gemeinschaftseinrichtungen“, berichtet der seit 40 Jahren in Deutschland lebende Hiroshi Yuji aus seiner Heimat. Doch der Markt Senioren biete unerschöpfliche Möglichkeiten. „Durchschnittlich spart ein Japaner nämlich 350000 Euro für sein Alter an. Das heißt: Das Geld ist da. Nur die adäquaten Einrichtungen und die gute Betreuung fehlen noch.“ Zudem habe sich die japanische Gesellschaft gewandelt. Die Wohnungen sind nach wie vor klein und in der Miete extrem teuer. Doch mit den El-

tern oder Großeltern unter einem Dach zu leben – das finde man nur noch auf dem Lande, bestätigen die beiden Fachkräfte aus dem Mangement Yasuko Suzuki und Toshiya Oki.

„Das Haus Birke wurde vor eineinhalb Jahren um einen Anbau erweitert und komplett saniert“, erzählt Inhaber Sven Greil. Herbert Böttger erklärt, dass das Haus überdurchschnittlich gut ausgestattet sei. Die 46 Bewohner leben vorwiegend in Einzelzimmern im Haus Birke.

Die japanische Delegation interessiert sich besonders für die Ausbildung des Fachpersonals und der Heimleitung. Hiroshi Yuji hofft, eine Kooperation zwischen deutschen Ein-

richtungen und der Life Commune Group, die in Hamburg eine Repräsentanz unterhält, aufbauen zu können. Denn Pflegekräfte sind in Japan genauso schlecht zu bekommen wie in Deutschland. Yuji möchte mit einem mehrmonatigen Aufenthalt in Deutschland Bewerber für die Pflegeberufe locken.

Und vielleicht bahnt sich ja eine ebenso enge Zusammenarbeit zwischen Japan und Vierhöfen an, wie sie die Life Commune Group bereits mit Hamburger Einrichtungen unterhält: Dort bereiteten Japaner kürzlich Sushi für die Bewohner zu. „Alle haben den rohen Fisch probiert“, erinnert sich Hiroshi Yuji glücklich.